

Deutsch lernen ist das Wichtigste

von Imn

Frankfurter Rotary-Club „Römer“ unterstützt die Hostatoschule mit einem Förderprogramm und einem Brunnen

Der Rotary-Club Frankfurt Römer hat einen von ihm gespendeten Trinkbrunnen in der Hostatoschule offiziell eingeweiht. Die Spende an die Schule ist Teil des bundesweiten Gemeindienstprojekts „Gesunde Kids“ des Rotary-Clubs. Allein in Hessen wurden 45 Schulen mit Trinkbrunnen ausgestattet.

Höchst. Die zehn eigenständigen Rotary Clubs in Frankfurt verbindet die gemeinsame Idee des selbstlosen Dienens, womit sie einen ideellen Beitrag für die Gesellschaft leisten wollen. Der Club Frankfurt Römer unterstützt seit acht Jahren die Hostatoschule in Höchst, zuletzt nun mit der Stiftung eines Trinkbrunnens für die Schulmensa. Aber das Engagement geht weit darüber hinaus.

Deutsch-Förderung

Bildungs- und Integrationsprojekte liegen den Rotariern besonders am Herzen. Daher wurde 2006 die Idee der Sprachförderung an der Hostatoschule geboren: „Wir fanden und finden es extrem wichtig, dass die Bildung im Deutschunterricht gefördert wird. Gerade in einem so internationalen Stadtteil wie Höchst“ begründet Rotarier Carsten Mensinger das Engagement. „Ein Großteil der Schüler hier stammen aus Migrantenfamilien, in denen häufig kein Deutsch gesprochen wird. Daher kam damals bei uns die Idee der ergänzenden Sprachförderung für Deutsch in der Hostatoschule auf. Schließlich ist die deutsche Sprache die Basis allen weiteren Lernens. Selbst in Mathe gibt es Textaufgaben.“

Aus der ersten geförderten Sprachnachhilfe entwickelte sich eine Partnerschaft, die bereits auf einige Erfolge zurückblicken kann. Schulleiter Alwin Zeiß sagte es bei der Begrüßung der Rotarier auf dem Schulhof augenzwinkernd so: „Ich sage es nicht gerne, meine Herren, aber an der Raumnot dieser Schule sind Sie mit schuld.“ Durch das Projekt der Sprachförderung im Deutschunterricht und das Folgeprogramm von „Teach First Deutschland“, so Zeiß, seien die Anmeldungen für die Schule in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Die guten Ergebnisse des begleitenden Deutschunterrichts, die seit dem vergangenen Jahr über das Programm „Teach First“ weiter intensiviert wurden, machten sich bemerkbar.

Erfolge zu verzeichnen

Genau darum ginge es ihnen, so Carsten Mensinger: „Es ist uns wichtig, nicht nur zu spenden, sondern auch eine Verbindung aufzubauen. Es waren bereits einige Schüler bei unseren Rotary-Meetings dabei. Uns interessiert, wie sie sich entwickeln.“ Michael von Zitzewitz, Rotarypräsident des vergangenen Clubjahres, ist ebenfalls überzeugt: „Wir haben uns das Projekt ‚Teach First‘ mit Betreuerin bzw. Fellow Anna Meister schon ansehen können. Es ist wirklich beeindruckend, was diese junge Frau mit den Schülern, die manchmal noch kaum Deutsch sprechen können, erreicht. Sie war ein wirklicher Glücksgriff und wir hoffen, dass wir diese Partnerschaft auch nach dem offiziellen Programmende von ‚Teach First‘ nächstes Jahr weiterführen können“

Das würde auch Alwin Zeiß sehr begrüßen. Zunächst freut er sich aber über den Trinkbrunnen. „Wir füllen das Wasser aus dem Trinkbrunnen teilweise auch für unsere Hauptschule ab. Es ist einfach schön, dass nicht mehr so viele Flaschen herumfliegen.“ Das sieht Viertklässlerin Victoria Fritz ähnlich: „Früher gab es immer Wasserflaschen, die standen auf den Tischen und die konnten wir nehmen. Aber Wasser ohne Kohlensäure gab es nicht. Jetzt haben wir die Auswahl.“

(Imn)

Artikel vom 17.11.2014, 03:00 Uhr (letzte Änderung 17.11.2014, 02:48 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus-kreis/Deutsch-lernen-ist-das-Wichtigste;art676,1131435>

© 2015 Frankfurter Neue Presse